Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 7

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Litteratur.

1. Die angebliche Intoleranz der tath. Kirchendisziplin von Augustinus Egger, Bischof. Berlagsanstalt Benziger & Co., A.: G.

Wir verlieren über das ausgezeichnete und zeitgemäße, fünfzigseitige Bücklein kein Wort der Kritik und keines der Empsehlung. Der Rame des Versassers und die Tatsache, daß es in kürzester Zeit sechs Auflagen erlebt, sprechen deutlich genug. Nur Eines sei dem Leser in Erinnerung gebracht, daß das Bücklein 7 Punkte beschlägt, nämlich: 1. Zurückweisung akatholischer Paten — 2. Zurückweisung von den Sakramenten — 3. Von der Che insbesondere — 4. Die konsessiose Schule — 5. Kirchen und Gottesdienst — 6. Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses — 7. Die alkinseligmachende Kirche. Dem hochgediegenen Bücklein freundlichen Eingang in jedes Lehrerheim. Preis: 45 Cts.

2. Der Atheismus von Augustinus Egger, Bischof. Berlagsanstalt von Benziger

& Co., A. S., Ginfiedeln — Waltshut — Roln a. Rh. 45 Rp.

Das Büchlein erscheint in zweiter Auslage und teilt den Inhalt in 4 Kapitel. 1. Vorbemerkung über das Verhältnis von Ursache und Wirkung. 2. Ursprung des Lebens. 3. Die Entstehung der Arten. 4. Die Zweckmäßigseit in der Natur. — Der hohe Verfasser weist aus dem heute bestrittensten Gebiete, aus dem der Natur, den "allsmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde" nach. Gewiß eine Ausgabe, die speziell für junge Leute sehr zeitgemäß und von so anerkannter Autorität aus sehr wirkungsvoll ist. Ein Büchlein, wie wohl kürzer und schlagender noch keines die Notwendigkeit eines allmächtigen Schöpfers als Frucht denkender Naturbetrachtung nachgewiesen.

3. Ernste Worte an Eltern, Lehrer und alle Kinderfreunde von Franz Hattler, Priester der Gesellschaft Jesu. 3. Aufl. Herder'iche Verlagshandlung 1901. Preis M. 1.60 aebd. M. 2.50. 296 Seiten.

Pater hattler ist Bolfsichriftsteller von Gottes Gnaden. Das beweift er auch im vorliegenden Buche. Den 1. Teil richtet er an Eltern und Erzieher und redet von der "Kunft der Kunfte", von Wesen, Pflicht und Mittel der christl. Erziehung. Im 2. und 3. Teile wendet er fich an alle Kinderfreunde, um fie zur tätigen Liebe speziell für arme und vermahrlofte Kinder anzuspornen. Das Buch ift ursprünglich in feinen verschiedenften Darlegungen in den "Weckstimmen für das tath. Bolt" und im befannten "Sendboten bes göttlichen Bergens Jesu" erschienen. Bernach murben die lofen Artitel neu bearbeitet und erschienen in Buchform als "Kinderschung". Erft jest murden diese Goldförner der großen Kunft der Rindererziehung so recht befannt. Hattlere "Kinderschut," murde popular im besten Sinne, weshalb er auch von der tath. Presse allüberall begeisterte Aufnahme fand. — Schlieflich ericien ber "Kinderichun" in zweiter Auflage als "Ernfte Borte" und wurde im Jahre 1895 von H. H. Cem .- Direttor B. in diesen Blattern in fiegeiftertfter und ausführlichfter Weise besprochen. Die dritte Auflage faßte nun die Uberfcriften bestimmter und flarer und ftellt in einem zweiten Inhaltsverzeichniffe die behanbelten Wahrheiten in leicht verftändlicher Ordnung zusammen, ohne im übrigen den Inhalt der ersten Auflage wesentlich zu andern, das zweite Inhaltsverzeichnis handelt vom Rind, von der Erziehung uud von den Freunden desfelben. Das Rind wird im Lichte des Blaubens, in seiner mannigfachen Not und in seiner Unschuld betrachtet. Bei der Ergiehung desfelben fommen Wefen, Pflicht und Mittel, fowie Vorbilder in Betracht. -- "Ernfte Worte" bilbet eine Bolfspädagogif, wie fie zwedentsprechender wohl kaum geschaffen werden fann. Ceelsorger und Lehrer lesen bas Buch mit Hochgenuß und genießen bei ber Lefture ungemein viel Anregung. Den Eltern sollte man basselbe in die Sande spielen, wo immer nur möglich; benn es ift eine reiche Fundgrube befter Ratichlage zu zeitgemäßer häuslider Ergiehung.

4. In der Berlagsanftalt Bengiger & Co. ift erschienen:

Sigisbert im rätischen Tale. Auf 74 Seiten erzählt der Benediktiner-Pater Maurus Carnot der chriftlichen Jugend ganz der gemülvollen und anschaulichen Darstellungsweise von Christoph Schmid sel. entsprechend die Gründung eines Alosters in der Einöde (Disertina) z. 3. Dissentis. Die Aultivierung des Landes und die Christianisierung seiner Bewohner ist selbstverständlich nicht nach Urt der Robinsonaden, wohl aber so recht innig zur Freude von Kindern, Eltern und Lehrern geschildert und vier neue ganzseitige Bilder beleben die Schilderung. Für 60 Cts. erwirdt sich der Lehrer ein schönes Geschent an seine Schüler, denen es lebenslänglich von Nuxen sein wird.

- 5. Das wahre Marienkind, Lehr: und Gebetbüchlein für alle kath. Christen von P. Konrad Lienert, O. S. B. Verlag von Benziger & Co., A.-G. Von 80 Rp. bis 4 Fr. —
- Die ersten 90 Seiten bieten kurzgefaßte, anmutige, seicht faßliche und originell geschriebene Belehrungen, speziell die Mehrung der Liebe zur Muttergottes bezweckend. Dann folgen die üblichen, kirchlichen Andachten, um mit der "Andacht zu Maria" und der "Berehrung der Heiligen" abzuschließen. Die Ausstattung ist sehr geschmackvoll. Ein Gebetbüchlein, das seine Zukunft hat! —
- 6. Die "Schweiz. Rundichau" ist in Heft 2 erschienen. Sie bietet interessante und lehrreiche Arbeiten von P. Sigisbert Meier (Moral und Kunst), von Dr. L. Suter (Francois Coppees Rückehr), von P. Johann Bapt. Egger (Friechisch oder Englisch?), von H. Baumgartner (Päd. Aphorismen). Daneben sinden sich noch kleinere Poesien einzgestreut und angereiht die übliche fritisch vortresslich gehaltene "Litterarischen Aundschau", geleitet von wissenschaftlich anerkannten Herren der verschiedensten litterarischen Gebiete. So von Dr. P. Gregor Roch, Dr. A. Gister, Pros. Dr. P. Magnus Künzler, Dr. Hugo Oser, Rektor Al. Keiser, Dr. J. Kirsch, Dr. Th. von Liebenau, Dr. Al. Büchi, Dr. Jos. Hirbin u. a. Die "Rundschau" hat sich gut eingeführt, hält sich ihrem Programm getreu auf der angekündigten Bahn. Glück auf! Berlag von Hans von Matt Stans.
- 7. Im Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart erscheint im 3. Jahrgang "Der Türmer", eine "Monatsschrift für Geist und Herz" von Freiherr v. Grotthuß per Heft 1 M 50 oder vierteljährlich 4 M Heft 1 des 3. Jahrgang bietet : Friedrich Riehsche von Erik Lienhard Der goldene Bogel von W. Jansen Göthe und die Predigt von Chr. Rogge Tod und Jenseits im klassischen Altertum von E. Ecksein Die Schule der Zutunft von F. Better Ein Tuell von St. Teleschom Lieblingsblumen, eine psychologische Charafterstudie von G. Meyer-Wurzen. Weiter sind diverse Gedichte eingesügt und sind Gotifried Keller, Reuter und Lingg als Dichter gewertet von Dr. Harry Mayec. Die übliche "Rundschau" bringt Arbeiten von Prof. Dr. Th. Schiemann über "Generalfeldmarschall Hellmuth Graf von Moltse", von Prof. Dr. D. Hamann über "Iele und Wege der modernen Biologie", von Willy Pastor über "Secession oder Akademie?" von Erich Schlaiszer über "Berliner Theater". Schließlich sinden sich noch "Stimmen des Inn= und Auslandes" 3. B. August der Starte als Romanschreiber, ein moderner Grieche über Deutschland, französische Friedensstimmen u. a. Die "Offene Halle" dient dem freien Meinungsaustausch, unabhängig vom Standpunkt des Herausgebers. —

Der "Türmer" ist ungemein reichhaltig und vielseitig, dabei formschön und ansregend geschrieben, in der Auffassung start modernisierend. Als Mitarbeiter siguriert auch Prof. Dr. Hermann Schell. Ein wirklich eigenartiges und groß angelegtes Unterhals

tungsblatt!

8. Tericulum in mora von Dr. S. Schröder, Berlag von E. Ranne-

gießer in Schalfe i. Westfalen. 51 S.

- Dr. H. Schröder hat schon gar vieles geschrieben zur ökonomischen Lage der Oberlehrer in den preußischen ev. deutschen Staaten. Eine Reihe bez. Publikationen haben Aussehen gemacht und sind sogar in den Parlamenten zur Sprache gekommen. Auch diese Schrift ist ein weiterer verdankenswerter Beitrag zum Kapitel der Gehaltslage der Oberlehrer. Der Versasser versägt über reiches Material, das er in vergleichender Weise herbeizieht, um darzutun, daß die Oberlehrer materiell Aschenbrödel unter allen höheren Beamtenklassen bilden. Ein lesenswertes Wort, auch wenn speziell für großdeutsche Verhältnisse berechnet.
- 9. Der Schweizerische Schülerkalender pro 1901 ist von Rektor Kausmann-Baper und Lehrer C. Führer bei huber in Frauenfeld herausgegeben. Er kostet Fr. 1.40 und läuft im 23. Jahrgang. Als Titelbild findet sich das anmutige Staufsacherinnen-Denkmal von Max Leu, wozu auch eine kurze textliche Erläuterung. Im ganzen verdienen die textlichen Beigaben alle Anerkennung. 3 Rätsel sind beigemischt, für deren richtige Lösung 75 Gewinner im Kalender 1902 veröffentlicht und dazu noch eine Gabe erhalten.